I.N. 5960

++

Linz am 22 8ber 822

Geliebter Bruder!

Dein Brief vom 27 August hat mich in St Gallen in der Schweiz getroffen. O welch ein Himmelsland!! Welche Lüfte! welche Menschen! und die Freyheit! – Ich habe Freytag(?) auch den Säntis(?) [illegible] unter mir(?) den Gletschern(?) [illegible] gesehen und dann ein Gewitter(?) unter mir diese unglaublichen Massen sammeln gesehen. Hätte(?) ich Freunde und Vermögen hätt(?) möchte ich mir eine Hütte bauen und meine Tage in Ruhe beschließen! Ich bin dann nach Italien gezogen, habe den Comersee entlang befahren, Mailand, Verona, Brescia, Padua, Venedig besucht, aber selbst die unendlich großen Kunstschätze die jede Stadt besitzt(?) ließen mich kalt; denn die Menschen welche dort wohnen ekelten mich an. Eine entartete, verweichlichte, von Schmutz und Laster(?) zusammengesetzte Nation, die immer schreyt und nichts thut. Doch mündlich(?) davon. Hab ich die Italiener früher gehaßt so verachte ich sie nun vollends. Fordere nicht eine ausführliche Beschreibung meiner Reise, noch ist alles zu verworren(?) in meinem Kopfe; denn ich bin erst vor 3 Tagen wieder hier angekommen und etwas krank. Du sollst unter dem Titel flüchtige Bemerkungen auf einer flüchtigen Reise einzelne Gegenstände zur Unterhaltung erhalten.

Mein Magen(?) war mit beyden am ganzen Weg(?)!

Du erhältst hier die letzte Hälfte des Augusts von dem Tagebuch. Ich werde dir das Übrige nur einschränken(?), damit keine Stockung entsteht. Binnen 8 Tagen folgt der ganze September und dann wieder binnen 8 der ganze October. Es liegt schon alles bereit ich muß es nur noch durchsehen, ob es in keinem Form(?) paßt.

Wiener Stadtbibliothek

I. N. 240

Mein Taschenbuch hast du gesehen? Es ist gar nicht nach meinem Willen ausgefallen. Die Kupferstiche sollten besser werden. Es ist unangenehm ~~wo~~ wenn man durch solche Unternehmung so weit vom Wohnplatze entfernt leiden muß. Hilf mir du dazu mein lieber Freund. Suche bald selbst die [illegible] Erzählung und schreib die Schriftsteller an, welche du wünschest besonders Tieck, Laun, Voß und die Chezy. Ich werde dir mit meinem nächsten Bittbriefe an sie senden.

Ich danke dir für die freundschaftlichen Worte über mein 2tes Bändchen. Was du sagst ist wahr.

Meine [illegible] weißt du erhalten haben. Schreib mir deine Meinung darüber. Hier sind sie beyde verbothen. [illegible], weil ein entehrtes Mädchen und das Glashaus [illegible] viel zu arg [illegible] darin vorkommen. [illegible] und wird bald gar nichts mehr vorkommen dürfen. Hast du gehört daß mein [illegible] Schuld in Berlin sehr gefallen hat?

Ich freue mich Dir doch eine sehr angenehme Nachricht geben zu können. Gestern ist im Burgtheater zum erstenmahl mein Lustspiel: Der Unschuldige muß leiden mit der besten Besetzung, die wir haben, gegeben worden und hat den allgemeinsten ja ich darf sagen außerordentlichen Beyfall gehabt, welchen das Publikum, welches sonst gegen französische Lustspiele ziemlich kalt zu werden anfängt, herzlich und im vollsten Maße spendete. Nach jedem Akte wurde applaudirt und am Schluße [illegible] erhalten. Ich wünsche dir Glück und freue mich [illegible] Tages als ob es der meinige gewesen wäre. [illegible] spielt von Allen vortrefflich. Beyliegend ein Zettel

danke mir und schreibe bald   Deinem [illegible] Castelli